

Anbauhinweise CONDUCT

12/2018

Populationsroggen

Region: Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland

Standort / Region	bessere Ackerbaustandorte	Mittelgebirgslagen	Trockenstandorte	
	rübenfähige Böden	z. B. Eifel, Hunsrück, Westerwald, Taunus, Vogelsberg, hess. Mittelgebirgslagen	z. B. hess. Ried, Regenschattengebiete, Sandstandorte	
Saatstärke keimfähige Körner/m ²	15.09. – 25.09.	190 – 210	200 – 220	190 – 210
	26.09. – 10.10.	210 – 260	220 – 270	210 – 260
	11.10. – 20.10.	260 – 310	270 – 320	260 – 310
Anzustr. Bestandesdichte	500 – 600 Ähren/m²	500 – 550 Ähren/m²	450 – 500 Ähren/m²	
Bemerkungen	Für alle Anbaulagen geeignet. Gutes Resistenzniveau und geringe Mutterkornanfälligkeit.			
N-Düngung	Ausrichtung auf Erzielung hoher Erträge. N-Nachlieferungsvermögen des Bodens, Vorfrucht und Bestandesentwicklung berücksichtigen. Beispielhafte Aufteilung der Düngungsgaben für nichtstabilisierten Stickstoffdünger. Prozentuale Aufteilung beziehen sich auf die Düngebedarfsberechnung nach aktueller Düngeverordnung.			
1. Gabe Vegetationsbeginn (in % der Gesamtmenge)	40 %	40 %	50 %	
2. Gabe BBCH 31-37 (in % der Gesamtmenge)	60 %	60 %	50 %	
Mikro-/Makro-Nährstoffe	10 - 20 kg S/ha - z. B. in Form von schwefelhaltigen N-Düngern.			
Wachstumsregler	Pflanzenlänge: lang Lagerneigung: mittel Wachstumsreglerwirkung: mittel Wachstumsreglerbedarf: mittel bis hoch			
Herbizide	Herbst- und Frühjahrsbehandlung möglich. Faktoren zur Vermeidung von Herbizidschäden: Ablagetiefe (2 - 3 cm), Witterung zur Applikation beachten, möglichst früher Drilltermin mit zeitigem Herbizideinsatz und Herbizidwahl. Die Produkte unterscheiden sich in der Verträglichkeit zum Teil erheblich. Nur Mittel mit guter Verträglichkeit einsetzen. Bei der Anwendung insbesondere von flufenacethaltigen Mitteln beachten Sie bitte die gute fachliche Praxis, die Produkt- und Anwendungshinweise des Herstellers insbesondere zur Verträglichkeit sowie die Hinweise Ihres zuständigen Pflanzenschutzdienstes. Bei unsachgemäßer Anwendung kann es zu Pflanzenschädigungen und damit zu Ertragseinbußen kommen.			
Fungizide	In Befallslagen kann eine Halmbbruchbekämpfung mit der ersten CCC-Anwendung kombiniert werden. Möglichst Mittel mit Zusatzwirkungen gegen Mehltaubefall und Rhynchosporium-Blattflecken einsetzen. Behandlungen gegen Braunrost sind besonders ab BBCH 39 - 59 wirtschaftlich sinnvoll. Roggen nicht während der Blüte spritzen!			
Qualitätssicherung	Mutterkorn minimieren: Hygienemaßnahmen beachten! Pflugfurche bei Roggen nach Roggen. Feldränder vor der Roggenblüte abmähen (CC-Vorgaben beachten). Zwiewuchs durch gezielte Bestandesführung vermeiden. Ungräser (Wirtspflanzen) bekämpfen. Fallzahl: Eine frühzeitige Ernte kann das Absinken der Fallzahl verhindern.			

Anmerkung: Diese Anbauinformationen sind sorgfältig erarbeitet und geben einen aktuellen Informationsstand wieder, ohne Zusicherungen darzustellen. Bitte beachten Sie auch die jahres- und schlagspezifische Entwicklung Ihres Pflanzenbestandes. Vor der Anwendung eines Pflanzenschutzmittels ist grundsätzlich die Gebrauchsanweisung des Herstellers zu beachten. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Anbauhinweise wird außer für Fälle grober Fahrlässigkeit oder Vorsatzes ausgeschlossen.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an Ihren regionalen Berater von KWS Getreide

Daniel Hagedorn – Vertriebsberater

Mobil: 01 73 / 2 39 41 67 E-Mail: daniel.hagedorn@kws.com

